

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Schiller-Straße 21
Schiller-Straße 21
Schiller-Straße 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 666-67.
Don 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postkassens: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Verkaufspreis: Durch den Verlag bezogen: Mt. 2.80 monatlich, Mt. 13.40 vierteljährlich, ohne
Postgebühren; durch die Post bezogen: Mt. 3.00 monatlich, Mt. 14.50 vierteljährlich, mit Post-
gebühren. — Abnahmebestellungen nehmen an: der Verlag, die Druckerei, die Buchhandlung und alle
Buchhändler. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
steller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Erstmalige Anzeigen Mt. 1.20, ausserhalbige Anzeigen Mt. 1.00, tägliche Anzeigen Mt. 5.—,
ausserhalbige Anzeigen Mt. 7.— für die ausserhalbige Anzeigenzeit oder deren Raum. — Bei abbre-
chenden Anzeigen unveränderter Anzeigen entwerfender Nachsch. — Schluss der Anzeigen-
annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an
vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abtheilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Büch. Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanfa 1371-1373.

Montag, 3. Januar 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 2. + 69. Jahrgang.

Angestrebte Vereinfachungen Deutschlands gegen die Verpflichtungen von Spa.

W. T. B. Berlin, 31. Dez. Wie der deutsche Botschafter in Paris mitteilt, ist ihm heute eine Note der französischen Regierung zugegangen, in der die Behauptung aufgestellt wird, dass Deutschland in einer Reihe wesentlicher Punkte gegen die in Spa übernommenen Verpflichtungen verstoßen habe. Die Note lautet:

Die französische Regierung nimmt, so weit sie beteiligt ist, schon jetzt Akt von diesen Verstößen, die Deutschland gegen die feierlich übernommenen Verpflichtungen begangen hat. Die alliierten Regierungen werden über diese Verstöße zu befinden haben.

Nach dem Protokoll von Spa sollten die Kontrollkommissionen darüber berichten, ob die deutsche Regierung die übernommenen Verpflichtungen lokal erfüllt. Deutschland hat sich nach besten Kräften und in voller Loyalität bemüht, den Anforderungen des Protokolls gerecht zu werden. In den Ländern der Alliierten ist der Erfolg dieser Bemühungen von Staatsmännern wie in Parlament und Presse anerkannt worden. In der vorliegenden Note aber sollte offenbar, um den in Spa-Protokoll festgelegten Leuten vom 1. Januar zu mahnen, alles zusammengefasst werden, was nach Ansicht der Kontrollkommissionen überhaupt als Mangel oder Verstöße in Betracht kommen könnte.

Die deutsche Abrüstung.

Br. Berlin, 31. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Mit dem heutigen Tage ist die Verminderung der deutschen Wehrkraft auf die durch den Versailler Vertrag und das Abkommen von Spa festgesetzte Zahl von 96.000 Mann und 4000 Offizieren durchzuführen worden. Es fehlen sogar an dieser Stärke 10.000 Mann, da das Wehrgesetz bisher noch nicht verabschiedet werden konnte und viele die noch ungewisse Zukunft in der Armee vermeiden und es vorziehen, sich im bürgerlichen Leben durchzuschlagen. Die allgemeine Wehrpflicht ist abgeschafft. Eine Soldatenruhe, kaum den achten Teil der bisherigen Friedensarmee betragend, soll in Zukunft das Deutsche Reich vor äußeren Feinden schützen. 50.000 Gelehrte, 5.000.000 Handfeuerwaffen, 60.000 Maschinengewehre und 14.000 Flugzeuge und 26.000 Flugzeugmotoren abgeliefert oder gleichfalls zerstört worden. 40.000 Offiziere sind entlassen, alle Offiziere und Mannschaften des Vertrauensstandes ihrer militärischen Verpflichtungen entlassen. Andere Befehlshaber an der Wehrkraft haben nicht mehr. Alle Anlagen und Unterstände sind gelöst. Die Befehlshaber und militärischen Eisenbahnen sind im Abbau begriffen; allein die Stellen an der Ost- und Südgrenze des Reiches sind vorläufig in vermindertem Zustand gelassen. Die Entente fordert, dass wir außer Kontingente, Flak und Seemine, für die uns insgesamt 60 Gefährte bewilligt worden sind, keine schützenden Festungen mehr haben dürfen. Für die Festungen an der Ostgrenze hatten wir beantragt; für Kontingente 300 Gefährte, d. h. den dritten Teil der Zahl, die eine moderne Festung größeren Umfangs erfordert (Kontingente hatte letzterzeit 11.000 Gefährte). Bewilligt wurden 20. Für Flak bekamen wir 36 statt 75, für Seemine alle 32. Für Flak, das nach dem Übergang der Festungen und Befestigungen in polnischen Besitz den einzigen Schutz der Reichsgrenze bildet, ist von 108 Gefährten keine bewilligt worden, ebenso von den 29 für Glogau, für die Festungen an der Südgrenze hatten wir 150 Gefährte beantragt, bewilligt wurde keine, weder für Wismar (beantragt 71) noch für Ingholstadt (beantragt 82). Die gesamte kaiserliche Flotte, die bisher durch die Festungen von Memel, Danzig, Rügen und Ost gelöst wurde, liegt meistens da. Auch dafür ist kein einziges Gefährte bewilligt worden. Ebenso ergeht es der Ostflotte, denn mit 20 Gefährten ist Kriegsflotte keine Festung mehr. Die Festungen von Danzig und Rügen, die durch ihre bloße Existenz letzterzeit die Schrecken bei Lauenburg und Marien ermalen, sollen in Zukunft nicht mehr bestehen.

W. T. B. Berlin, 1. Jan. Savas meldet: Der Bericht, den Marshall Foch im Namen der internationalen militärischen Kommission dem Botschafterat zugestellt hat, wurde einstimmig angenommen. Er gibt eine genaue Aufstellung aller der Verstöße, welche Deutschland gegen die militärischen, wirtschaftlichen und zivilisatorischen Bestimmungen des Versailler Vertrages begangen hat, und behauptet in allen Punkten die Berichte der internationalen Kontrollkommission unter General Rollet in Berlin. Die französische Regierung hat heute der deutschen Regierung eine genaue Aufstellung aller dieser Verstöße zugestellt. Diese Aufstellung ist natürlich in keiner Weise als Anzeichen eines Sondervertrages der Pariser Regierung aufzufassen, welche die Bedeutung dieses Schrittes ihren Verbündeten klar und deutlich ausgelegt hat. Es handelt sich einfach um eine Feststellung, die in keiner Weise der endgültigen Entscheidung vorgeht, welche erst nach Beratung aller Verbündeten und in vollkommener Übereinstimmung mit ihnen getroffen werden wird.

W. T. B. Berlin, 2. Jan. Wie der „Temps“ meldet, liegt der Bericht des Marshalls Foch über die Entwaffnung Deutschlands seit dem 31. Dezember den alliierten Regierungen vor, die ihn jetzt prüfen und sich später schlicht machen werden über die Folgen, die ihm zu geben sind. Marshall Foch teilt die Ziffern des von der deutschen Regierung übergebenen und zerstörten Materials mit, sowohl im Hinblick des Waffenstillstandes wie seit dem Inkrafttreten des Versailler Vertrages, nämlich 41.000 Kanonen und unter Zuzurechnung der Ersatzteile 70.000, Maschinengewehre 163.000, Handfeuerwaffen 2.800.000, Flugzeugmotoren 25.000, Flugzeuge 16.000. Die Fälle der Nichterfüllung des Friedensvertrages und des Abkommens von Spa durch Deutschland erstrecken sich insbesondere auf die Aufrechterhaltung der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen und auf die ungenügende Zer-

störung der Festungsartillerie an den Ost- und Südgrenzen Deutschlands, ebenso auf die Organisation der Sicherheitspolizei.

Wie der „Temps“ hinzufügt, hatte die französische Regierung vor Ablegung ihrer Note an Deutschland, die diese Nichterfüllung hinsichtlich der Entwaffnung mit Ablauf des 31. Dezember feststellte, ihren Alliierten Kenntnis davon gegeben, dass sie eine Note dieser Art nach Berlin schicken wolle. Nach der Übergabe der französischen Note in Berlin hatte die französische Regierung überdies deren Text ihren Verbündeten mitgeteilt.

W. T. B. Berlin, 2. Jan. In einem Savas-Telegramm aus London wird festgestellt, dass der französische Botschafter gestern der englischen Regierung den Text der letzten Note über die Entwaffnung mitgeteilt habe. Die englische Regierung erwarte nunmehr noch den Bericht des Marshalls Foch. Die Angelegenheit werde ebenfalls zu Beginn dieser Woche vom Ministerrat erneut geprüft werden. In englischen diplomatischen Kreisen sei man einigermaßen erstaunt darüber, dass die Angelegenheit so schnell ausgetrocknet worden sei, und dass die Kontrollkommission in Deutschland bis zum 23. Dezember gewartet habe, um von der vermittelten Lage Kenntnis zu geben. Auf englischer Seite beabsichtige man sogar, zu verlangen, dass die Kontrollkommission unter der Kontrolle des Botschafterates gestellt werde, damit man künftig Hinweise und Aufklärungen lange vor dem Verfalltag erhalten, statt, wie es jetzt geschieht, sich gewissermaßen erst am Vorabend der Ereignisse benachrichtigt zu haben. Man vertritt die Meinung, dass die Engländer Zeit haben müssten, die gegenwärtig schwebende Frage zu studieren und über sie nachzudenken, damit nichts überhastet werde. Man glaube deshalb, dass die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten von England, Frankreich, Italien und Belgien sowie des japanischen Botschafters in Paris nicht vor Ende der kommenden Woche stattfinden könne. Die Angelegenheit sei zu ernst, um von der Botschafterkonferenz beraten zu werden; sie müsse dem Oberen Rat überlassen werden.

W. T. B. Berlin, 3. Jan. Der „Temps“ erklärte gestern abend, man habe bis jetzt noch keine autorisierte Nachricht erhalten über die Haltung, welche England in der Frage der Entwaffnung Deutschlands einnehmen werde. Die Nachricht, Winston Churchill wolle nach Paris kommen, die der „New York Herald“ verbreitete, sei bis jetzt nicht bestätigt worden. Man wisse also nicht, wann die Zusammenkunft zwischen den Ministerpräsidenten der Entente, von der wiederholt gesprochen wurde, stattfinden werde.

Eine französische Note über die Kriegsverurteilten.

W. T. B. Berlin, 31. Dez. Der deutschen Friedensdelegation in Paris ist nachfolgende Note von dem französischen Minister für auswärtige Angelegenheiten zugegangen:

In einer Reihe von Schreiben aus der Zeit vom 20. Juni bis zum 17. Juli hat Herr Goepfert an meinen Amtsvorgänger das Ergehen gerichtet, dem Oberreichsanwalt in Leipzig über eine Anzahl deutscher Kriegsangehöriger, die von den deutschen Justizbehörden unter der Behauptung der Zuständigkeit gegen die Kriegsgefangenen verfolgt werden, die von diesem gewünschten Auslieferung zu erziehen. Ich beziehe mich, Ihnen mitzuteilen, dass, da seine der in den erwähnten Schreiben genannten Nationen auf der dem Schreiben vom 7. Mai 1920 beigefügten Liste von Verurteilten enthalten ist, hinsichtlich derer im Protokoll von Spa vom 8. Juli ein besonderer Weg für die Auslieferung vorgeschrieben ist, die französische Regierung dem Ergehen keine Folge geben kann. Über die Fälle hinaus, auf die sich das eben genannte Schreiben bezieht und für die dieser besondere Weg der Auslieferung vorgeschrieben ist, beabsichtigt die französische Regierung in der Auslieferungsteilung an die deutschen Justizbehörden nicht von dem üblichen Verfahren abzuweichen. Inzwischen wird dem Reichsjustizminister der deutschen Justizbehörden und mehr noch ihrem Ergehen um Auslieferung, so weit sie Befehlshaber betreffen, die auf der am 3. Februar 1920 überlieferten Liste der Schuldigen, nicht aber auf der besonderen Liste in dem vorgenannten Schreiben vom 7. Mai behandelten 45 Fällen stehen, keine Folge gegeben werden, da die französische Regierung hinsichtlich ihrer der durch Artikel 228 und 23 des Vertrags von Versailles anerkannten Rechte unberührt anrecht zu erhalten wünscht.

Die Note bezieht sich dann mit der Frage des Rechtsbegriffes des Oberreichsanwalts in den Untersuchungen gegen die Kriegsverurteilten. Solche Ergehen sind übrigens nicht erst seit dem 30. Juni, sondern schon seit Mitte März in großer Zahl von der Friedensdelegation gestellt worden. Die Note unterscheidet drei Sorten von Fällen. Der diplomatische Weg soll dann eingeschlagen werden, wenn es sich um Befehlshaber handelt, die weder auf der Liste der 45 Fälle, noch auf der großen Auslieferungsliste vom 3. Februar stehen, gegen die aber der Oberreichsanwalt auf Grund anderen Materials das Verfahren eingeleitet hat. Der in Spa vereinbarte unmittelbare Schriftverkehr zwischen dem Oberreichsanwalt und dem französischen Justizministerium soll dem Wortlaut der Vereinbarung entsprechend auf die Fälle der am 7. Mai überlieferten Liste der 45 Fälle beschränkt bleiben. In Sachen der Befehlshaber, die zwar nicht auf der Liste der 45, wohl aber auf der großen Auslieferungsliste stehen, wird keine Rechtshilfe geleistet. Die französische Regierung erklärt, sich den in dem Strafartikeln des Friedensvertrages vorgesehenen Ansprüchen auf die Auslieferung dieser Personen und ihrer Aburteilung durch französische Gerichte widersetzen zu wollen. Sie glaubt diesem Anspruch etwas zu vergeben, wenn sie den Oberreichsanwalt für das deutsche Untersuchungsverfahren Auskunft beschaffen ließe.

Die Volksabstimmung in Oberschlesien.

W. T. B. Berlin, 1. Jan. Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat gegen den Beschluss des Botschafterates vom 27. v. M. bezüglich der Abstimmung in Oberschlesien Verwahrung eingelegt. Die eingehende Beantwortung der Note des Botschafterates wird nach einer baldigst stattfindenden Sitzung des Reichskabinetts erfolgen.

Reichskanzler a. D. v. Bethmann Hollweg †.

Br. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Reichskanzler a. D. v. Bethmann Hollweg ist nach kurzem Krankenlager auf seinem Gute Hohenfinow bei Eberswalde in der Nacht auf den 2. Januar gestorben.

Der frühere Reichskanzler, der das Weihnachtsfest im Kreise seiner Familie verlebte hatte, veranstaltete am letzten Mittwoch seinen Angestellten und Gutsarbeitern ein Fest, dem er selbst beizuwohnen und auf dem er sich offenbar die Krankheit (Grippe mit doppelseitiger Lungenentzündung) zugezogen hatte. Am nächsten Tage machte er noch seinen gewohnten täglichen Spaziergang in die weitere Umgebung Hohenfinows und legte sich am Freitag, da sich ziemlich heftiges Fieber eingestellt hatte, zu Bett. Der behandelnde Arzt fand den Zustand so bedenklich, dass er Professor Lazzarus aus Berlin berief, der jedoch auch nur feststellen konnte, dass wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens des früheren Reichskanzlers vorhanden war. Im Laufe des Sonntags steigerte sich das Fieber und der Kranke verlor gegen Mittag das Bewusstsein. Da die Herzstätigkeit immer mehr nachließ, versuchte man durch künstliche Belüftung die Blutcirculation zu erhöhen, jedoch ohne Erfolg. Gegen 2 Uhr nachts setzte die Herzstätigkeit aus, und Herr von Bethmann verschied, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben. An seinem Sterbelager weilten sein zweitältester Sohn sowie die Schwester seiner verstorbenen Gattin, Fräulein v. Pjuel. Im Laufe des Sonntags wurde die Tochter des Herrn von Bethmann sowie Haus Doorn telegraphisch vom Ableben des ehemaligen Reichskanzlers benachrichtigt. Die Beisetzung findet am Mittwoch 3 Uhr in der Familiengruft in Hohenfinow statt.

Theobald v. Bethmann Hollweg, des Deutschen Reiches erster Kanzler, wurde am 29. November 1856 in Hohenfinow (Kreis Oberbarnim) geboren. Er entstammte einer Gelehrten- und Beamtenfamilie. Sein Großvater war der Kultusminister Moritz August v. Bethmann Hollweg. Nach dem Besuch der Landesschule Borna (Schulpforta) studierte er 1875 bis 1879 in Straßburg, Leipzig und Berlin die Rechte, wurde Referendar beim Kammergericht, ging aber bald zur Verwaltung über. 1886 wurde er Landrat des Kreises Oberbarnim, 1890 Oberpräsident in Potsdam, 1899 Regierungspräsident in Bromberg, drei Monate später Oberpräsident von Brandenburg. Kurze Zeit gehörte er auch dem Reichstag an. Er wurde 1890 im Kreise Oberbarnim gewählt, schied sich der Reichspartei an, legte das Mandat aber schon am 21. Mai 1890 nieder. 1905 wurde er zum preussischen Minister des Innern ernannt (an Stelle des am 20. März 1905 verstorbenen Herrn v. Hammerstein). Am 21. Juni 1907 trat er an die Stelle des Grafen Wolodowski als Staatssekretär des Innern und am 14. Juli 1909 wurde er nach dem Rücktritt des Fürsten Bülow Reichskanzler, Präsident des preussischen Staatsministeriums und Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Bis auf den Tag acht Jahre lang hat Herr v. Bethmann Hollweg als oberster Beamter die Geschicke des Reiches geleitet und das Staatsvolk durch die hochgehenden Wogen der inneren und auswärtigen Politik mit wechselndem Erfolg geleitet. Bülow's Sturz nach der Ablehnung der bethmännischen Erbanschlüsse bei der ersten Finanzreform brachte ihn an die Stelle des Reichskanzlers, nachdem ihn seine politischen Äußerungen bereits in den Ruf eines Völkerverhetzers gebracht hatten, eines Mannes von ungewöhnlicher Bildung, Tiefe der Erkenntnis und weitem Blick. Über was büßt alle Geltung und theoretische Auffassung, wenn sie nicht Fleiß und Fleiß in der Praxis des Lebens gewinnen? Sein erster Versuch zur Tat, seine Bemühungen um eine reibende Wahlrechtsreform im Jahre 1910, weitere. Der Kartellpolitik und die Balkankrise boten ihm Gelegenheit, als Außenminister hervorzutreten. Und dann kam der große Weltkrieg. Herr v. Bethmann Hollweg war stets ein Mann der Kompromisse, des Ausgleichs der Gegensätze gewesen; seinem nüchternen Wesen widerstrebe es, sich der allgemeinen Kriegsbegeisterung unterwerfen. Nach Verlust, Erziehung und eigener Überzeugung wurden seine politischen Grundanschauungen in einem gemäßigten Konservatismus. Über die rechtstehenden Kreise misstrauete ihm bald infolge seiner ablehnenden Stellungnahme gegenüber dem uneingeschränkten Unterseebotskrieg (nachher gab er doch nach) und der Erkenntnis des Unrechts gegenüber Belgien. Er hatte und fand zunächst Ansehen und Unterstützung weiter links und sah aufmerksam nach England, das ihm als Mächtigster für einen Abschluss des großen Weltbrandes am meisten geeignet schien. Als dann aber keine Bereitschaft auf einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen immer deutlicher zum Ausdruck kam, wurde von Rechts Sturm gelaufen. Die National-liberalen schleppten ein Misstrauensvotum gegen ihn (10. Juli 1917). Und die Sozialdemokraten, auf deren Unterstützung er bei seiner letzten Fahrt ins große Hauptquartier gehofft hatte, ließen ihn diesmal fallen, da er ihnen nicht deutlich genug gewesen war. Sein Rücktritt war nicht mehr aufzuhalten. Damals schon sollte Graf Hertling sein Nachfolger werden. Aber erst mußte das deutsche Volk noch das bürokratische Interimistum des Herrn v. Bethmann Hollweg über sich ergehen lassen. Herr v. Bethmann Hollweg zog sich nach Hohenfinow zurück und ist seit seinem Rücktritt politisch nicht mehr hervorgetreten.

Klara Zeffin wieder in Berlin.

Br. Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Es ist Klara Zeffin gelungen, auf demselben geheimnisvollen Wege die Rückreise zu bewerkstelligen. Sie ist wieder in Berlin eingetroffen.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr

* Richard Strauß' erste Honorare. Auch der geistlichste Richard Strauß hat als Komponist in den ersten Jahren die trüben Erfahrungen mit den Verlegern machen müssen, die fast allen Tonbildnern bei ihren Erstlingswerken beschieden waren. Sein Opus 1 (Westmarch) erschien im Verlag von Breitkopf u. Härtel. Die Druckkosten bezahlte Oskar Wihorr — Strauß entkam mütterlicherseits der berühmten Bierbrauerfamilie Wihorr in München — es war ein ansehnlicher Betrag. Als dann der junge Strauß mit seinem Opus 2 an die große Leipziger Firma herantrat, bescheidenlich glaubend, er werde nunmehr zumindest die Druckkosten ersparen, wurde dieses Ansuchen abgelehnt. Zu den Druckkosten seiner ersten Sinfonie hat Strauß 1000 M. aus eigenem Beischießer. Die ersten zehn Opernabschnitte, unter denen sich keine Cellofonate, keine Violaterzode und Klavierstücke befinden, wurden überhaupt nicht honoriert. Bisher, wie „Traum durch die Dämmerung“, „Götterdämmerung“, „Cäcilie“, die in Millionen Exemplaren verkauft wurden, trugen Strauß je 40 M. ein. Dann die antiphonischen Dichtungen, die heute Gemeingut sind, wurden wie folgt honoriert: „Aus Italien“ mit 500 M., „Don Juan“ mit 800 M., „Im Guldenbiegel“ mit 1000 M. Um diese Zeit herum war Strauß bereits ein berühmter Mann. Nun erst wagt man um ihn, er erhält für den „Sargathustra“ schon 3000 M., für den „Don Quixotte“ 5000 M. und für das „Heldenleben“ sogar schon 10 000 M. Endlich ist der Tag gekommen, an dem sich die Verleger um die Werke von Strauß zu reißen beginnen. Nun muß natürlich jeder namhafte Verleger seinen Namen aus Prestigeuründen im Verlagskataloge führen. Hätte da etwa Strauß nach solchen Anfangsumsätzen keine Werte verdienen sollen? Er handelte einfach nach dem Prinzip der Konjunktur, nahm das Angebot des besten Gebenden an.

Unser diesjähriger

Grosser Inventur-Verkauf

zu staunend billigen Preisen

beginnt Montag, den 3. Januar.

Ersklassiges Spezial-Damen-Konfektionshaus

Wiesbaden
35 Langgasse 35**Hirsch & Co.****Wiesbaden**
Ecke Bärenstrasse.

1623

Am 11. Januar 1921, vorm. 10 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Zimmer 61, das in hiesiger Gemarkung gelegene Ackergrundstück, Kartenblatt 53, Parzelle 164/67, Galgenfeld, Rainer Straße 43a, groß 11 ar 40 qm, zwecks Aufhebung der Gemeinschaft zwangsweise versteigert. F 213

Wiesbaden, den 28. Dezember 1920.

Das Amtsgericht, Abt. 9.

Badordnung für den Stadtkreis Wiesbaden

Auf Grund der Reichsgetreideordnung für die Ernte von 1920 wird unter Aufhebung der Badordnung vom 3./5. 17 und der hietzu verordneten Abänderungen, sowie der bestehenden Badverbote folgendes bestimmt:

Es wird geboten:

als allgemeine Wochenmenge:
1840 Gramm Graubrot in 1 oder 2 Laiben mit einem Teisgewicht von 2130 Gramm.

oder:
1660 Gramm Graubrot in 1 Laib mit einem Teisgewicht von 1915 Gramm.

und:
165 Gramm Weizenkleingebäck in 3 Schrippen, je 55 Gramm.

Wochenmenge für Kranke.

1. Weizenbrot aus 1310 Gramm Weizenmehl in 2 Laiben mit je 1000 Gramm Teisgewicht und 850 Gramm Verkaufsgewicht.
2. Graubrot im gleichen Gewicht wie Weizenbrot.
3. Zwieback. Eine Wochenmenge beträgt drei Paare je 460 Gramm Verkaufsgewicht.

Die Mischung der Brotmehle wird jeweils durch den Magistrat gemäß den Bestimmungen der Reichsgetreideordnung festgelegt.

Verkaufsgewichte für Brot versehen sich 24 Stunden nach dem Baden. Jedes Graubrot muß in Ziffern den Monatslag des Badens tragen.

Die Herstellung und Abgabe anderer Backwaren als in dieser Badordnung vorgeschrieben, ist den Bäckereien verboten.

Höchstpreise.

Als Höchstpreise werden festgesetzt:

für 1 Laib Graubrot von 1840 Gramm	450 M.
für 1 Laib Graubrot von 920 Gramm	225 M.
für 1 Laib Graubrot von 1660 Gramm	410 M.
für 1 Schrippe (Weizenkleingebäck) v. 55 Gr.	0.20 M.
für 1 Weizenbrot von 850 Gramm	240 M.
für 1 Graubrot von 850 Gramm	230 M.
für 1 Wochenmenge Zwieback von 1380 Gr.	18.20 M.
für 1 Kiloar. gemischtes Brotmehl	280 M.

Strafbestimmungen.

Wer den in obiger Badordnung enthaltenen Bestimmungen zuwiderhandelt oder die angegebenen Höchstpreise überschreitet, wird gemäß den Bestimmungen der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 mit einer Geldstrafe bis zu 50 000 M. und bis zu einem Jahr Gefängnis oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Die vorstehende Badordnung und die damit verbundenen Höchstpreise treten mit dem 10. Januar 1921 in Kraft.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1920. F 228

Der Magistrat.

Änderung in der Brotversorgung.

Unter Aufhebung der Änderungen vom 29. April 1920 wird die Verordnung über die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot im Stadtkreis Wiesbaden vom 3. Mai 1917 hiermit wie folgt abgeändert:

Zu § 3.

Mit Gültigkeit vom 10. Januar 1921 ab gelangen als Wochenmenge je Kopf der bezugsberechtigten Bevölkerung 1360 Gramm Mehl oder 1840 Gramm Graubrot in ein oder zwei Laiben

oder

1660 Gramm Graubrot aus 1224 Gramm Mehl in einem Laib

und

165 Gramm Weizenkleingebäck (Schrippen) aus 136 Gramm 85prozentigem Weizenmehl in 3 Stück à 55 Gramm Verkaufsgewicht zur Verteilung.

Zu § 4.

Die Brotzulage an werdende Mütter, die auf Karte gewährt wird, beträgt 1 Anteil der allgemeinen Wochenmenge.

Zu § 5.

Mehl anstatt Brot darf nur in der vom Magistrat für Graubrot gelieferten Mischung abgegeben werden.

Reisbrotmarken.

Im Umlauf können je Woche 1800 Gramm bezogen werden.

Wiesbaden, den 30. Dezember 1920. F 228

Der Magistrat.

Nassauische Landesbank :: Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstraße 42/44.

Fernruf 822, 833, 834, 893, 894, 8172 u. 1059.

Mündelsichere Anlagen in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassenscheinen, auf Konten mit täglicher Fälligkeit oder gegen Kündigungsfrist. Darlehen u. Kredite in laufender Rechnung gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, an Gemeinden und öffentliche Verbände auch ohne besondere Sicherstellung. Verwahrung u. Verwaltung von Wertpapieren, Vermietung von Schließfächern, Aufbewahrung verschlossener Depots, An- u. Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Kuxen und allen unnotierten Werten, Devisen und Sorten, Einzug von Wechseln und Schecks, Eröffnung von Akkreditiven und Ausstellung von Kreditbriefen, Einlösung fälliger Zinsscheine. F 318

Otto Martiawicz

Bankgeschäft

Berlin NW. 7 • Amsterdam • Hamburg

Unter den Linden 77.

Gänsemarkt 60.

Anleihen und Renten.

Erstklassige mündelsichere Anlagen.

Devisen • Akkreditive • Kreditbriefe

Umwechslung fremder Geldsorten zu kulantesten Bedingungen.

Ausführung aller Bank- und Börsentransaktionen.

Bereitwillige Auskunft, Erteilung über Industrie-Papiere.

Finanzierungen.Telegramme: Siegmarius Berlin — Markito Hamburg
Zentrum 9153, 9154, 5088, 925, 8026. F 187**Dauer-Batterien**

mit unerreichter Brenndauer 1625

Flack, Luisenstr. (jetzt) 25, gegenüber Realgymnas.

Garantiert reines, blütenweißes

Schweineschmalz

Marke pro Pfund 16

„Armour“

Mark

Hellmann & Trief

Wiesb. Eierhandel

Wellritzstr. 1. Tel. 5863.

Laustau- u. Fuhrbetrieb

empfehlen billigt

Sattler u. Wint.

Dokk. Str. 121. Tel. 3886.

la Guppengerste
in 3 Sortungen:
Pfd. M. 2.70 bis 2.80

la Vollreis
Pfd. M. 3.70

Hohen-
lohe'sches Hafermehl

Haferflocken

Ferd. Alexi

Waldberg 9. Tel. 652.

Korb-Reparaturen
sowie alle Neuankertig.
werden gut besorgt. Korb-
flechterei Otto Gehmann,
Mauergasse 12. Fein Lab.

Große Versteigerung.**Dienstag, den 4. Januar 1921**

vormittags 10 Uhr beginnend

versteigere ich zufolge Auftrags in Viehich a. Nh.,
Nathansstr. 76 (Korher Hof), nachfolgende Gegenstände
öffentlich meistbietend, gegen gleich bare Zahlung als:

1. Wirtschaftsinventar: Ein sehr schönes,
reich geschnitztes Büfett mit Zinlabdeckung,
Eisschrank und kompl. Pression, auch sehr
passend für feineres Weinrestaurant. Ferner:
1 großer Gläserschrank ca. 3x2 m, 12 Stüd
sehr schöne Wirtstische, ca. 90 Stühle, davon
55 ff. Wiener, große Partie Bier-, Wein-,
Apfelwein- und Schnapsgläser, Vierunter-
sätze und Aschenbecher, 1 Glasauffatz und
6 Hoder, 46 Stüd feine Messingkleiderhaken.
Ferner diverse Haushaltsgegenstände als:
diverse Bettstellen mit Rahmen, Röhhaar-
matratze und Oberbett, Waschwanne, Pilsch-
diwan, Sitzbadewanne, 1 großer Eisschrank,
für Mehger passend, 2 feine echte Bronze-
Lüster für Gas, div. Beleuchtungskörper,
1 Krokettspiel, 1 Trapes, 1 Paar Schne-
schuhe, 1 gute Opel-Nähmaschine, diverse
Bilder, Blumentisch, Schuhe, Damenkleider,
Musikinstrumente, großer fahrbarer Staub-
absauger, Vogelkäfig, Badmulde, Stahl-
Patent-Sprünghaken, Bächerregale, Gas-
herd, gußeiserne Badewanne, Wasserdampf-
Waschmaschine, Gasofen, feine mess. Blumen-
vase, Kommode, Daunendeckbett, Damenschür,
und vieles andere mehr.

Theodor Bur, Auktionator und Taxator,
Viehich a. Nh., Armenstr. 11, 2.

Bekanntmachung.

Hierdurch gestatte ich mir unserer m. Kund-
schaft die Mitteilung zu machen, daß das

Auktions- und Taxationsgeschäft**Bernhard Rosenau & Emil Wintermeyer**

unverändert weiterbetrieben wird.

An Stelle meines verstorbenen Gatten
werde ich mit Herrn E. Wintermeyer das
Geschäft in der bisherigen streng reellen
und kulantesten Weise weiterführen.

Ich hoffe, daß das dem Hause bisher in
so großem Maße entgegengebrachte Ver-
trauen auch weiterhin gewährt wird und
empfehle mich bestens.

Frau Sophie Rosenau**i. Fa. B. Rosenau & E. Wintermeyer**

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3,

Tel. 6584.

Prima Wiesenheu

lose und gepreßt

Prima Getreidestroh

(Roggen-, Weizen- und Haferstroh)

gebündelt und gepreßt

offert außerst billig in Wagenladungen

Jean Heymann

Gelnhausen

Landesprod.-Großhdlg.

Telephon 27.

Beginn unseres

1686

Geschn. Meyer

Langgasse 27.

Inventur-Ausverkaufs**Dienstags, 4. Januar.**

Morgen
8 Uhr:**Wintergarten „Die Meistersinger von Wiesbaden!“**Herrmann
Andriano
Jacoby
Haas
Lordmann

Restliche Karten zu Mk. 3. u. Mk. 4.— im Rheinischen Konzertbüro (Tel. 2376), Musikalienhaus Schellenberg u. Stöppler, Abendkasse.

1685

Wiesbadener Konservatorium**für Musik und Musikvorschule**Rheinstrasse 64. Direktor Michaelis.
Eigenes Gebäude. — Gegründet 1898.

Institut für alle Zweige der Tonkunst.

Organisation:

Abt. Fachschule Abt. Bleittantenschule.
A: Fachschule B: Bleittantenschule.In beiden Abteilungen: Unter-, Mittel- und
Oberklassen mit nur 2 Schülern in einer Klasse.

Honorar von 30 Mk. an vierteljährlich.

Hauptfächer:**Klavierspiel:** (Vollkommen pianistische
Ausbildung bis zur Konzert-
reife) Kapellmeister Prof. Mannstädt,
Direktor A. Michaelis, Pianist Alfred
Jantzen, Kammermusiker K. Hirsch, Pianist
C. Leydecker, Herr K. Salzbach, Herr
K. Brust, Pianistin Fr. E. Michaelis,
Fr. A. Battenfeld, Fr. K. Hülcker, Fr.
E. Kratoschin, Fr. H. Buchheim, Fr.
H. Schütz, Fr. A. Otto.**Gesang:** (Vollkommen stimmliche und dra-
matische Ausbildung bis zur Bühnen-
reife: Herr Kammer Sänger M. Bucksath,
Frau Paula Meckler, Fr. Maria Simon
(Methode Anna Kaempfer).**Violinspiel:** (Vollkommen solistische Aus-
bildung bis zur Konzertreife)
Direktor Arth. Michaelis (Methode Josef
Joachim), Kammervirtuose E. Lindner,
Kammermusiker K. Hirsch, Kammermusiker
J. Weimer, Herr M. Finzel, Herr Rob.
Fischer, Mitglied des Stadt. Orchesters,
Fr. Gertrud Michaelis, Herr K. Salz-
bach, Herr Fr. Nicolai, Herr K. Brust,
Herr F. Dech.**Cello:** Herr M. Schildebach, Solo-Cellist
des Stadt. Orchest., Herr R. Wolf.
Musikgeschichte: Herr Dr. W. Wald-
schmidt.

Ausbildung von Lehrern und Lehrerinnen.

Diplom-Examen und Reifezeugnis.

Nebenfächer:Kammermusik, Orchesterspiel, Theorie, Musik-
geschichte, Klavier- u. Violinzusammenspiel
(als Nebenfächer honorarfrei), Pädagogik
und Methodik.

Öffentliche Vortragsabende.

Eigener Konzertsaal.

Abteilung C:

Musik-Vorschule

für Kinder vom 6. bis 11. Jahre.

Unterrichtsfächer:

Klavier, Violine, Cello.

Honorar für Schüler der Musik-Vorschule
vierteljährlich 60 Mk. 1680**Beginn neuer Kurse**

in allen Fächern:

Donnerstag, den 6. Januar.

Anmeldungen für das Konservatorium sowie
für die Musik-Vorschule werden
jederzeit im Büro des Konservatoriums, Rhein-
strasse 64, Zimmer Nr. 11, entgegengenommen.Herren-Sohlen 32 Mt. an
Damen-Sohlen 25 Mt. anLeber-, sowie Gummi-Abfälle nach Größe billigt.
Prima Arbeit, garantiert Kornleber.**Schuhmacherei Simon**

Hömerberg 39, 1. Stod, Ecke Höderstraße.

Steuernauf den Hausbesitz haben Mietelagungen zur
Folge. Die verheerenden Steuererlässe werden den
Zukunftsgewinn des Hausbesitzes herbeiführen, wenn
er nicht zu seinem vollen Ausmaß ausgenutzt wird. Alle
Hausbesitzer müssen Mitglied des Hausbesitzer-
Bereins sein! F 382**Ausschuss
für Volks-Unterricht**

E. V.

Winterkurs 1921vom 10. Januar bis 19. März, wochentags abends zwischen
7 und 10 Uhr Städt. Oberrealschule (Zietenring).**A. Vorlesungen.**

- I. Einführung in die Geschichte der Philosophie.
- II. Religion und Weltanschauung.
- III. Erziehungsfragen.
- IV. Wirtschaftsgeographie der außereuropäischen Erdteile.
- V. Einführung in die Volkswirtschaftslehre.
- VI. Entwicklung der sozialistischen und kommunistischen
Ideen im 18. und 19. Jahrhundert.
- VII. Arbeit und Arbeitsrecht (einschl. des Angestelltenrechts).
- VIII. Die neue Steuergesetzgebung.
- IX. Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert.
- X. Einführung in die deutsche Literatur u. ihre Geschichte.
- XI. Heinrich v. Kleist und das nationale Drama.
- XII. Deutsche Erzählungskunst der Neuzeit.
- XIII. Deutsche Baukunst der Gegenwart.
- XIV. Richard Wagners Leben und Werke.
- XV. Entstehung, Wesen und Verhütung der Krankheiten.
- XVI. Bau und Verrichtungen des menschlichen Körpers.
- XVII. Einführung in die organische Chemie.
- XVIII. Einführung in die Geologie.
- XIX. Physikalische Einführung in die Röntgenlehre.

B. Unterrichtskurse.Deutsch (Rechtschreibung, Aufsatz, Redekurs); Schönschreiben,
Rechnen (bürgerliches und kaufmännisches); Geometrie,
Algebra; Erdkunde; Stenographie; Buchführung; Französisch;
Englisch; Chemie; Physik und Himmelskunde.**Besprechungs-Abende:** Goethes Faust I. Teil; Börse,
Börseneinrichtungen, Valutafragen; das neue Reichs-
versorgungsgesetz; Reklame und Organisation.**Letzte Anmeldetermine:**Mittwoch, den 5. Januar 1921, abends 7—9 Uhr; Sonntag, den
9. Januar 1921, vormittags 10—12 Uhr, Städt. Oberrealschule
(Zietenring), 1. Stock. F 380

Auskunft und Lehrpläne dort kostenlos.

**Die Unterzeichneten haben sich
geeignet, künftig den Musik-
Unterricht nicht unter einem be-
stimmten, den Zeitverhältnissen ent-
sprechenden Mindestsatz zu erteilen.**

Spangenberg'sches Konservatorium (Prof. W. Fahr).

Wiesbadener Konservatorium (H. Michaelis).

Schreier's Konservatorium (F. Schreier).

Beethoven-Konservatorium (Frau H. Gerhard).

Musik-Gruppe Wiesbaden (Vorsitz. Fr. E. Reuter).

1682



1363

**Spangen
repariert
Dette,**
Michelsberg 6.**Café Storch**
Schulgasse.
Tägl. Künstler-Konzert.**Cäcilien-Verein.****Probe**

für die F 261

H-moll-Messe

Dienstag, 4. Jan.,

in der Aula d. Gymnasiums

Damen 7, Herren 8 Uhr.

Laden usw. zu verf.
Wdh. Rüdesh. Str. 31, 11.**U.T.**

Morgen letzter Tag:

**Die Maske mit den
weißen Zähnen.**

IV. Teil:

Zimmer Nr. 307Der große Abenteuer-
film mit**Miss Pearl White.****Walhalla****Die große Attraktion!
Die Benefizvorstellung
der vier Teufel.**Sensationsfilm aus dem Artistenleben in sechs
prachtvollen Akten, nach dem Roman „Die
vier Teufel“ von Hermann Bang.**Armer klein. Pierrot**

Schauspiel in 2 Akten.

Der Viererzug.

B. B. Lustspiel mit Arnold Rieck.

Kinephon

!! Aktuell !! !! Sensationell !!

Der große, echt spanische
Stierkämpfer-Film:**Gallardo, der König der Arena**

das Liebesdrama eines Toreros in 6 Akten.

Lustiger Trickfilm.

Anfang Sonntags 3 Uhr,
Wochentags 4 Uhr.**Apollo-Kino**

Schwalbacher Str. 51. Tel. 829. Wiesbaden.

Täglich Vorstellung von 6—11 Uhr.

Lassiter der Rächer.Abenteuer-Drama im Lande der Mormonen.
Kinoroman in 5 Episoden mit William Farnum.

Erst-Epoche:

„Die Ritter vom purpurnen Salbey“.

Ah! Wie es giesst. Lustspiel.

Die Grube der Bergleute.

Dick and Jeff. Lebende Zeichnungen.

Sonn und Festtag: MATINEE um 3 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. Telefon 6137.

Vom 1. bis 7. Januar.

Aus unserer Deola-Abenteurerklasse.

Die Jagd nach dem Tode:

Abenteuer-Drama in 5 Akten.

In den Hauptrollen:

Lil Dagover u. Nils Chrisander.**Das verhängnisvolle Korsett.**

Lustspiel

mit **Victor Plagge**, genannt **Karlchen**.

Voranzeige! Samstag, 8. Januar:

Der gewaltigste und größte Ufa-Film

Anna Boleyn

Historisches Drama in 5 Akten

mit **Henny Porten** u. **Emil Jannings**.

Regie: Ernst Lubitsch.

ODEONEin atemberaubendes
Sensations-Detektiv-
Drama:

Um 100.000 Mark.

Die Abenteuer der

tolikühnen Detektivin

Editha Camphausen.

4 Akte.

Dr. Palmore.

Die Tragödie d. Arztes

in 4 Akten.

Anfang Sonnt. 3 Uhr.

Wochentags 4 Uhr.

Zylinder (Gr. 59)

u. 2 Badfischbüfen (42

bis 44), wie neu, b. a. v.

Blaffer Str. 2, B. 5—7.

Kammer-Lichtspiele

Mauritiusstr. 12, T. 6137

Vom 1. bis 4. Januar:

D. Teufel verschrieben.

Drama in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Egede Nissen und**Kurt Keller-Nebel**

(früher Resid.-Theater

Wiesbaden).

Komtesse Olly zieht die**Hosen an.**

Lustspiel, 3 Akte, mit

Mizzi Reingrubner.

Wochentags ab 4 Uhr,

Sonntags ab 3 Uhr.

Kleine Eintrittspreise

1.50—3.75 Mark.

Geldschränke — Einmeterschranke sowie Geldschranke-Reparaturen.
— Erkerausbauten. —

— Kohlen-, Speise- und Akten-Aufzüge. —

— Herd- und Ofen-Reparaturen. —

— Autogene Schweißerei. —

— Rolladen-Reparaturen. —

— Schutz- u. Sicherheitsvorrichtungen für Erker, Fenster, Türen. —

— Diebstahlsichere Rolladensicherungen —

sowie alle in das Fach einschlagenden Neu-

arbeiten und Reparaturen. 1309

Telephon 3443.

Jacob Cramer, Schlosserei,

Stiftstrasse 24.

Deutsche Demokratische Partei.



Öffentliche Versammlung

Dienstag, 4. Januar,
8 Uhr, Lyzeum 1,
Schloßplatz.

Landtagsabg. Prof. Dr. Arthur Schöbmann-
Düsseldorf

spricht über:

F 365

„Was bedeutet die kommende Wahl
für Preußen und Deutschland“.

Freie Aussprache.

Zahn - Pflege.

Mundwasser, Zahnpasten, Zahnpulver,
Zahnbürsten usw. in größter Auswahl.

Parfümerie **Dette**, Michelsberg 6.

G.D.A.
Michels-
berg 28
F. 1953.

Dienstag, den 4. 1. 21.,
abends 8 Uhr im Ein-
horn, Marktstraße 32

Versammlung.

1. Monatsbericht.
2. Vortrag Dr. Dürre:
„Die Volkshoch-
schule in Wies-
baden.“ F 360
3. Der Schiedsspruch
für die Industrie.
Alle Betriebsvertrags-
leute erscheinen.

**Raufmännische
Privatschule**
von
Emil Straus



Rheinstraße 46
Ecke Dörichstraße.

Anfang Januar
beginnen
neue Kurse.

Mandel., Git., Viol.,
Zithern, Klav., sowie
alle Musik-Instr. u. Gebel.
Jahresstr. 34. Tel. 3263.

Antauf

Wagemannstr. 13, 2
Brillanten, Gold, Ringe,
» Zahngelbte «
Druckgold, Uhren, Silber-
gegenstände, Kleider,
Wäsche und Möbel.
R. Schiffer.

Kaufe jeden Posten
Deebett., Kissen
Wäsche, Gardinen
aller Art und auch hohe
Preise. D. Sinner, Rhein-
straße 11. V. Tel. 4878.

Schaffenspiegel
Schmuckstücke
u. u. get., laßt
fortw. Basel,
Frankenstr. 22.

Ruß.-pol. Bett
Eisenbetten, Büfett, Tisch,
Stühle, Stoves von Herr-
schaft zu kaufen gel. Frau
Richter, Heroldstraße 14, 1.

Kassenschatz
(mittleres) auf gleich
zu kaufen gesucht. Erbitte
Angebote unt. N. 822 an
den Tagbl. Verlag.

Felle
aller Art zum Gerben
nimmt an Horn, Schwab-
bacher Straße 38.

Einladung!
zu unseren
Anfang Januar und
Anfang April
beginnenden
Vollkursen

für kaufm. Ausbildung
Unterrichts-Räume für
Damen:
Grabenstr. 2, Ecke,
Marktstraße 21.

Unterrichts-Räume für
Herren:
Riedgasse 22.

Die Verhältnisse zwingen
uns leider, unsere bisher
gehaltenen Honorare von
Januar ab zu erhöhen,
indessen werden die bis
zum 5. Januar erfolgen-
den Anmeldungen sowohl
für Vollkurse wie für
Einzelfächer, auch für
späteren Beginn, zum
selbstigen Tage ange-
nommen.

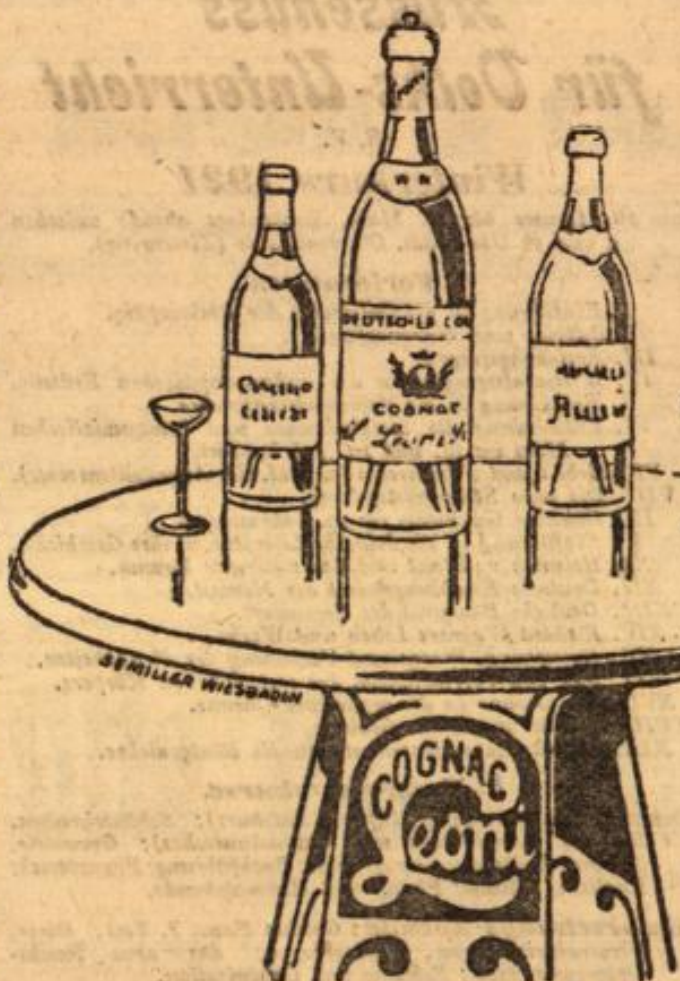
Wir machen hierauf be-
sonders die Eltern der
zu Eltern zur Schul-
entlassung kommen-
den Mädchen u. Knaben
aufmerksam.

Auskunft u. Anmeldung:
Riedgasse 22
Kaufm.
Privatschule

an der Lützenstraße.
Herm. & Clara
Bein

Diplom-Kaufleute und
Diplom-Handelslehrer.

Boupil, Leoni Fils & Co.
Cognac-Brennerei
Wiesbaden.



Parentamtl. Schutz angem.

Der Kenner

**Deutschnationale
Volkspartei.**
(Geschäftsstelle Nikolastr. 17, 2. Fernspr. 5539).

Donnerstag, den 6. Januar,
1/2 6 Uhr nachmittags, spricht im
„Paulinenschlößchen“

Reichstagsabgeordneter

Graf Westarp
über die
Preußenwahlen.

Alle Wähler und Wählerinnen sind eingeladen!
Eintritt 1 Mk. Vorbehaltene Plätze 2 Mk.

Vorverkauf: Buchhandlung Wich, Rheinstr. 27, Born & Schotten-
fels, R.-Fr.-Platz 3, und auf der Geschäftsstelle. Mitglieder erhalten
gegen Ausweis auf der Geschäftsstelle vorbehaltene Plätze zu 1 Mk.
F 322

Freie Aussprache.

Der Saal ist geheizt.

Der Vorstand.

Hohe Bezahlung!

Suche jeden Posten
fürgerl. u. herrschaftliche
Möbel zu kaufen. Frau
E. Kammern, Schwal-
bacher Str. 83 Tel. 3129.

Wärmor.

Waschgelegenheit
und Eisbad, Kuckbuden-
belaß (Leipzig), circa
25 qm zu kaufen gesucht.
Off. unter N. 838 an
den Tagbl. Verlag.

Glasfen, Papier,
Kumpen 10 f. u. halt ab
Sinner, Dörichstraße 23.
Telephon 3471.

Griftenz.

Einem streblamen, in-
telligenten Herrn über-
gebe ich die alleinige
Verhandlung für
Wiesbaden. Das Verlan-
gewährt, welches leicht zu
führen ist, bietet einem
anständ. Herrn dauernde,
günstigste Griftenz.
Zur Uebernahme sind
15 000 Mark erforderlich.
Bewerbungen an F 101
Carl S. Croß, Köln,
Kometenstr. 28.
Fabrikation chem. techn.
Präparate.

Möbl. Zimmer
Nähe Weillstraße, gesucht.
Angebote unter N. 838
an den Tagbl. Verlag.

Stallung

Für 1-2 Pferde gesucht.
Off. u. N. 837 Tagbl. 93.
Erwerbsinstitut sucht ab.

Dame

zum Erteilen der engl.
Sprache. Off. erb. unter
N. 4792 an Ann. Exped.
Mainzer Verlags-Anstalt
H. G. Mainz. F 159

3. Mädchen sofort für
leichte Hausarbeit ab-
zurufen. 3 Uhr gesucht
Schulzenhofstraße 12, 1.

Entlaufen
Silberhaare Schäferhund,
ohne Halsband, abgela-
ufen gegen gute Belohnung
Weillstraße 15, 2.

Stankovels
Kreitag morgen (Bis-
marckring, Rheinstr.) vor-
setzen. Gegen gute Bel.
abzugeben. Bei Niedhammer,
Emmer Straße 41.

Junne verlor am Mitt-
woch abend von Rieder-
straße 35 bis Rieder-
straße 35 einen dunkel-
grünen Umbau. Gegen
Belohnung abzugeben. Bei
Riederstraße 35, 2.

Kettenarmband
Eisen, Herold, Sonnen-
berger Str. verl. G. Bel.
abzugeben. Heroldstr. 1, Laden.

Schm. Kinderhühner
verl. von Rheinstr. bis
Paulinenschlößchen. Gegen
Bel. abg. Karlsruh. 28 R. 1.

Gefunden
Damen u. Herren-Brillanten.
Zu erfragen Theater-
Kassensche 44/47.

Deutscher Schäferhund
Name „Lob“, entlaufen.
Vor Anlauf w. gewarnt.
Vda. Hellmuthstr. 13, 2.

Kleiner Terrier
 („Bobbi“) am 31. 12.
entlaufen. Wiederbr. Bel.
Schulzenhofstraße 12.

Zwerghäufchen
abhanden gel. Samstag
abend 18 Uhr. Ecke Ger-
tenstraße. Schandlach.
Abzugeben gegen hohe
Belohnung bei Apotheker
Bickertius, Weierwald-
straße 2, Ecke Rahnstraße.

Entlaufen

Schwarzer 12jähr. kleiner
Spitz mit weißen Borten.
Hinderlohn 200 Mk. Hotel
Bellevue, Weillstraße.

Grauer Pinscher
entl. Wiederbringer gute
Belohn. Adelsheidstr. 93,
Part.

Entlaufen

am Silvesterabend jung.
Wolfshund

3 Monate alt, helle Farbe
und kleiner Bruch, auf
d. Namen „Wolf“ hörend.
Abzugeben gegen gute
Belohnung bei Neuh.
Hellmuthstraße 51, 2b.

Wann handeln werdende und stillende Mütter klug?

Wenn sie frühzeitig „Köstritzer Schwarzbier“ trinken, das nach freiwilligen
Mitteilungen hiesiger Wöchnerinnen die Milchabsonderung günstig beeinflusst.

Zu haben in allen durch Plakate kenntlich
gemachten Verkaufsstellen und durch:

„**BIERKOENIG**“

Dorfheimer Straße 28, Telephon 302,
Herrnhilgasse 7, 887.

Magerkeit Todtmoos.

Bad. Schwarzwald — 841 m ü. d. M.

Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von **Oriental. Kraftpulver** und **Oriental. Krafttablets**.
Paket 7.50 Mk. resp. 10 Mk.

Alleinverkauf:
Schützenhof Apotheke
Langgasse 11.

Nestle, Kufeke, Blomalz, Ramogen und alle sonstigen

Kindernährmittel

Der erste Neujahrsgang des Mieters:
Anmeldung und Beitragszahlung für „Mieterschutz“.
Eigene Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 11, 1. F 212

Becker's Kurhaus-Hotel

Inh.: **Heinrich Becker**, früher Palast-Hotel, Wiesbaden.
Wintersport. — Angenehmer Aufenthalt.
Vorteilhafte Pensions-Vereinbarungen.
Vorzügliche Verpflegung. — Herrliche Lage.

Mod. Briefpapiere, Pergament-Papiere, Butterbrot-Papiere, Schrank- u. Badpapiere, Kress- u. Einwickelpapiere, Buntstift- u. Kalligraphie, Wellpappe, Kart., Korbel

Carl J. Lang,
Wiesstr. 35, Ecke Walramstr.

Spotbillig zu verkaufen

fast neuer mod. Anzug (Gr. 48) 295 Mk., Anzug, Jackett, Hose und Weste 95 Mk., Soppen (Gr. 48-50), Militär- und umgearb. 125 Mk., Militärmantel, neu, sehr groß, 150 Mk., 2 Schuhe, Halberdunst, Krage, neu u. fast neu (Gr. 35, 37, 38, 40), 3 Stiefel 5 Mk., D. Kleider, Reform- und Jackett (Gr. 42, 44).

Wiesstr. 1. 1. Etage.

Schlafzimmer

bill. zu verk. Anzulegen Dienstags von 9-12 u. 2-4 Uhr. Ding. Kettel-Heidestr. 14. Part. 11.

zu verkaufen mod. Speisezim., Eichen, 5000 Mk., kompl. Schlafzimmer (Büsch) mit (Marmor), Spiegel, Tisch, 2 Stühle 3500 Mk., Dipl. Schreibtisch 850, Dielen-Garnitur (Mabag.) 700, Diwan (Büsch) 600 Mk., Bett mit Latentrahmen, Matt. 450 Mk., weißes hochh. Bett mit Sprung u. Schafmattmatratze 750, verschied. Bilder, Spiegel, Porzellan, Kuchenschmück, Strasse 33. Bld. Part.

Diwan 600

Sofa 450, Mahagoni, 120, Rattisch 60, Tisch und Stühle, Metallbett 250 Mk. zu verk. Holland, Sedan-Strasse 5.

Ein großer Mahagoni-Wandspiegel

mit Konsole 450 Mk., ein kleinerer Kuch.-Spiegel mit geknöpft. Mischelauf- hat 350 Mk., ein runder Blumentisch 140 Mk., eine wundern. Sarm. Bronze-Gastone, topf, 1050 Mk., oder eine einfache Marm. elette. Krone 250 Mk., ein reter edler Angorafell- Vorleger 140 Mk., und 2 grobete Delrudbilder mit breiten Goldrahmen à 200 Mk. weggangs- und verkleinerungshalber zu verk. Behndt. Werttagg v. 11-1, außer Freitag, bei Dausse, Adolfsstr. 5, 2.

Wegen Platzmangel

Gut erhalt. Federrolle, 25 Str. Tragkraft, bill. abzugeben. Anzulegen zwischen 10-12 Uhr: Kungasse 22, Hof.

Schöner Ofen zu verk.

Wiesheimer Str. 31, 1. 1. Boden Pastations- bill. Neugasse 22, Schuba.

Ca. 30 000 Mk.

Darlehen vom Selbstgeber gel. gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen. Off. unter T. 835 an den Tagbl.-Bl.

EIN GLÜCKLICHES, GESUNDES PROSIT NEUJAHR WUNSCHT

FAMILIE BUCHNER
DELIKATESSENHAUS. TAUNUSSTR. 23.

Im Verlag der B. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei erschien:

Der kleine Heimatforscher in der Stadt Wiesbaden

Ein Buch für die kleinen Stadtkinder und zugleich eine Handreichung zur Erlangung des heimatl. n. Geschichts- unterrichts im Sinne der Arbeitschule von Karl Döringer, Mittelschullehrer in Wiesbaden.

In allen Buchhandlungen erhältlich.
Verkaufspreis M. 2.75 inkl. Feuerungszuschlag.

Die erste Auflage war in wenigen Tagen vergriffen.

Ich kaufe Bücher

mediz. u. and. Inhalts, Autographen, alte Drucke etc. Zahle für Handwört. d. Staatswiss. 3. A. bis 700.—, für Kürschners Lit. bis 1500.—, für Oncken bis 1800.—Mk. und erbitte Titelangaben mögl. mit Preis u. Besuchszeit unter L. B. 8273 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. F101

Generalvertretung F61 eines bedeutenden Drehbuch-Verlages nur an seriösen, wirklich leistungsfähigen Herrn, der gewillt ist, persönlich zu akquirieren, zu ver- geben. Angebote mit Referenzen u. S. T. 4514 an die Ma-Gasenflein & Bogler, Stuttgart.

Statt Karten.

Anna Anton, geb. Weiß.
Phillipp Baumgärtel
Verlobte.
Neujahr 1921.
Guntersblum. Biedrich a. Rh., Mainzer Str. 36.

Die am Silvesterabend erfolgte glückliche Geburt eines gesunden

Zwillingspärchens
zeigen hoch erfreut an
Heinrich Hack und Frau
Alma geb. Syffert.
z. Zt. Städt. Krankenhaus.

Statt Karten!

Durch die Geburt eines prächtigen Sonntagsjungen
wurden hoch erfreut
Georg Volk u. Frau,
Sonnenberg, 2. Jan. 1921. Liesel, geb. Dörr.

Badhaus Spiegel

Aranzplatz 10. 1433
Eigene Thermalquelle.
Groß. Inst. Badehaus.
10 Bäder mit 15.—
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Kurraum.

Starke Hand-Leiterwagen

in allen Gr. zu möglichen
Preisen. Brand. Wagen-
fabrik. Moritzstr. 60.

Von **35** Mk. an
Naturhaar-



Zöpfe
in größter
Auswahl.

Detle
6 Michelsberg 6.

Sarglager

Friedrich Birnbaum
Schreinermeister
Oranienstrasse 54.
Telephon 3041.
Erd- und Feuer-
bestattung.
Lieferant des Vereins
für Feuerbestattung.
Lieferung 1244
von u. nach auswärts.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.
Am 28. Dez.: Kind Josef
Wiegand, 9 T. — 29.: Kind
Hilf Wälder, 3 Monate; Kind
Margot Hügling, 2 Tage; Witwe
Johanne Kaminus geb. Gurdardt,
70 J.; Krankepflegerin Bern-
hardine Tegendardt, 81 J.;
Gärtner Jakob Boll, 61 J.;
28.: Kochschülerin Anna Debus,
21 Jahre.

Heute entschlief sanft nach län-erem Leiden meine herzensgute Schwester, unsere liebe Cousine und Tante

Mary v. Tschudy.

Dies zeigt an
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Rudolf v. Tschudi, Kapitänltnt. a. D.
Wiesbaden, den 31. Dezember 1920.
Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 4. Januar 1921, um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof.

Statt besonderer Anzeige.

In vergangener nacht entschlief sanft infolge Altersschwäche im 82. Lebensjahre mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Abraham Gallinger.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Lina Gallinger, geb. Dahlshelmer
Mathilde Taussig, geb. Gallinger.
Wiesbaden, den 1. Januar 1921.
Eckernförderstr. 21.
Die Bestattung findet statt Dienstag, den 4. Januar, 1 Uhr, von der Leichenhalle des ier. Friedhof, Platter Straße, aus.
Von Beileidsbezeugungen und Kranzspenden wird dankend Abstand genommen.

Brillanten, Perlen, Smaragden usw.

Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Leuchter, Service, Becher, Figuren etc. kauft zu höchsten Preisen.

Zahle mit jedem Gelde.

G. Citrine

Hotel Kaiser-Bad, Wilhelmstraße 48, jeden Tag von 9 $\frac{1}{2}$ -12 u. 2-4 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Seit, Bordeaux, Cognac und Wein-

Flaschen

Pumpen, Papier Metalle, Felle aller Art, Säfte lauft
Tel. 6058. Sch. Still Tel. 6058.
Wiescherstr. 6, Mittelb. 1 r. Lager: Wiescherstr. 3.

Grabdenkmal- und Friedhofskunst

Gesamtheit und
Möbilschmückung
Wiesbaden
Nicolaisstraße 3
Kölnen 404

Statt besonderer Anzeige.

Wenige Tage nach ihrem siebzigsten, in voller Gesundheit verlebten Geburtstage verstarb am Abend des ersten Januar nach kurzer, schwerer Erkrankung unsere innigstgeliebte, treue und gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau General Emma Tecklenburg

geb. Geiger.

San.-Rat Dr. med. Ferd. Tecklenburg in Wiesbaden
Reg.- u. Baurat Dr. ing. Kurt Tecklenburg in Berlin
im Reichsverkehrsministerium.
Pla Tecklenburg, geb. de Weorth.
Irmgard Tecklenburg, geb. Boyerle
sowie 3 Enkelkinder.

Die Trauerfeierlichkeit findet statt: Mittwoch, den 5. Januar, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Leichenhalle Alter Friedhof, Platter Straße.

Wegen Ueberfüllung

unserer Lager sind wir gezwungen, im Inventur-Ausverkauf
grosse Menge Waren zu

Verlustpreisen

abzustossen. Ein Blick in unsere Schaufenster Überzeugt Sie von der
enormen Billigkeit, die wir momentan bieten.

Jedes Teil wird bereitwilligst aus dem Fenster genommen.

Frank & Marx

Moderne Kücheneinrichtungen

in allen Preislagen wieder vorrätig.

Möbelschreineri **Heinr. Belke**, Göbenstr. 3.

Prämiiert: Gold-Medaille



Paul Rehm
Zahn-Praxis
Friedrichstrasse 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nerv-
töten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl.
Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.
Sprechst.: 9-6 Uhr. — Telefon 8118. 1152
DENTIST DES WIESBAD. BEAMTEN-VEREINS.

Emaile-Angebot!

Zu reduzierten, enorm billigen Preisen:

Kochtöpfe 20 22 24 26 28 30 cm
18.— 22.— 26.— 30.— 34.— 43.— K
Wasserkeffel (20, 24, 28 cm) zu 50.—, 46.—, 42.— K
Kaffeeanlagen (17, 16, 15 cm) zu 38.—, 33.—, 29.— K
Schöpfkeffel, Schäumkeffel 4.80 K
Kochtopfentöpfe, Hartoffelkasser, Eimer, Schüsseln,
Eisentäger, Salatheber, Waschröden, Waschküpf,
Kasserollen, Wasserbleche entsprechend billig.

Rosmos-Emaile

das beste, schwerste und dauerhafteste Fabrikat.

Garantie für jedes Stück.

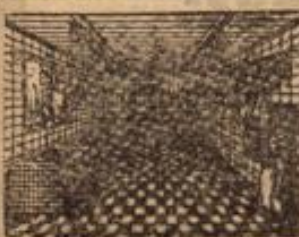
Rein Aluminium-Geschirre

reiche Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Inoxydierte Gussgeschirre

sofort gebrauchsfertig, von 19.— K an.

Julius Mollath, Schulberg 2, Ecke Michaelsberg.



Eiskühlräume

gemauert und zerlegbar
mit Kork- u. Wandplatten
baut in jeder Grösse
Deutschlands ältestes
Spezialgeschäft

Heinrich Dippel Sohn
Biebrich, Rathausstr. 74

Annoncen-Expedition

Annahme v. Inserat. f.
alle Zeitung. u. Gies.
Rheinstr. 27 (Hauptb.)



Das Lose Blätter-System
bei Geschäftsbüchern

erleichtert Ihnen die Buchhaltung. Einfach, solide, praktisch.

Niederlage:

Carl Roth, Ecke Michaelsberg-Kirchgasse. Telefon 6440. 1643



Stidereinmuster

Uhrig, Michaelsberg 22, 3. Etage.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden

G. m. b. H.

Adolfstraße 1. Telefon 872.

Stadt- und Fern-Umzüge
Spedition — Lagerung
Verpackung, Versicherung
An- u. Abfuhr von Waggons
Schweres Lastfuhrwerk. 1193

Achtung!

Anzüge nach Maß . . . von 750.— Mk. an
Covercoat-Paletot . . . 600.— " "
beim Stellen der Stoffe 400.— " "
sowie Wenden, Reparaturen billig unter voller Garantie
für Sitz und Verarbeitung.

Egermann, Schneider, Botzheimer Str. 63, Hhs.
Im Hinterhaus werden die feinsten Anzüge angefertigt.

Wirklich zuverlässiges

Wagen- und Lederfett, Lederöl,
Hufsalbe, Patentachsöl, Antöl, Motor-
u. Maschinenöl, Fußbodenöl, Bohnerwachs,
erhalten Sie in ersten Friedensqualitäten
Farben-, u. Fett-Industrie
Scharnhorststr. 24. Telefon 3749.
Beste u. billigste Einkaufsstelle f. Wieder-
verkäufer. Elegante Fabrikation.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise. 1417

Flack jetzt: Luisenstr. 25, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telefon 747.

Geräucherte Fische

Nahrhaft! Gesund! Billig!

Frisch aus dem Rauch:

Schellfisch per Pfund
Knurrhahn Mk. 5.—
Rochenfleisch Mk. 5.—
Seelachs in Stücken Mk. 7.—
Lachsbückinge „ 8.—
Forellenstör
Filetstücke Mk. 16.—
Rheinaale u. Lachs
billigst in

Trickels Fischhändler

Inventur-Ausverkauf

beginnt

morgen Dienstag, 4. Januar.

Rosenthal & David

Wilhelmstrasse 44.

Wilhelmstrasse 44.

Bücher
Korbmöbel- u.
Korbmöbel-Verkauf!
Bleichstrasse 23, I.
Stühle zum Bleichen werden
angenommen.

Geländer

in Brettern, Schwestern u.
Batten. Vorrätig Tannen-,
Kiefern- u. Eichenpfosten,
Batten, Riegel, Baumstämme
Hug. Debus
Bleichstr. 35, 2. Tel. 5049.

Schönheitspflege
Gesichtsmassage
Kästner & Jacobi

Tel. 5950

Taunusstrasse 4

Wilhelmstrasse 56
(Hotel Nassau)

Kranzplatz
(Hotel Rose)